

Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit

c/ Rainer Bleuel, Stadtteilzentrum mittendrin, Friedrich-Eggers-Straße 77-79, mittendrin-bleuel@wedel.de
c/o Irmgard Jasker, Hasenkamp 8, 22880 Wedel, irmgard@jaskers.de, 04103 – 3386



Ergänzung zum Prüfauftrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen für die Planung zur weiteren Nutzung des ehemaligen Possehl-Geländes an der Rissener Straße für den Planungsausschuss am 10.02.2026

Der Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit unterstützt den Antrag, weil er sich unseres Anliegens annimmt, einen würdigen Gedenkort zu gestalten, indem die kleine vorhandene Anlage erweitert wird. Wie in dem Antrag bereits ausgeführt, ist das Gedenken direkt an der viel befahrenen Rissener Straße problematisch. Wir waren natürlich froh, überhaupt einen KZ-Gedenkstein für die in Wedel umgekommenen Opfer des NS-Staates zu bekommen und der Firma Possehl dankbar, als sie uns einen größeren Bereich um den Gedenkstein zur Verfügung stellte. Aber bei jedem Gedenken wird es deutlich, dass die Fläche zu klein ist und der Verkehrslärm ein würdiges Gedenken schwer macht. Besonders schwierig wird es, wenn wir Gäste von der „Stichting Oktober 44“ aus dem niederländischen Putten dort empfangen, weil es sich in der Regel um ältere Menschen handelt, teilweise um Angehörige der in Wedel umgekommenen Männer. Dann ist es kaum möglich, alle Gäste gefahrlos teilnehmen zu lassen. Um dort Abhilfe zu schaffen, wäre eine Ausweitung des Gedenkortes gemäß dem Vorschlag der Fraktion eine angemessene Möglichkeit.

*Für den Arbeitskreis der Stadt Wedel
gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit
Irmgard Jasker*